

Dezember / Januar

WAS FEHLT | STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

Wagner-Weltklasse in Darmstadt

Walküre - Feuer- zauber - Trauermarsch

Als Richard Wagner seine Arbeit „Ring des Nibelungen“ konzipierte, begann er mit der Geschichte von „Siegfrieds Tod“, die er später zur „Götterdämmerung“ umbenannte. Er musste merken, dass die vielen Handlungsstränge ohne Vorgeschichte verwirrend waren. So dichtete er drei weitere Musikdramen, das „Rheingold“, die „Walküre“ und „Siegfried“, die als Zyklus 1876 zum ersten Mal in dem eigens dafür gebauten Festspielhaus in Bayreuth uraufgeführt wurden. Es geht im „Ring“ um große Fragen der Menschheit, den Zusammenhang von Macht und Schuld, um das Verhältnis von Liebe, Macht und Wissen. Die Figuren, die Wagner in seinem 18-stündigen Opus schuf, gehören zu den interessantesten Theatergestalten. Sein Orchester war das Größte seiner Zeit, und die Anforderungen an das Sängerpersonal sind immens. Der „Ring“ als Beispiel der wagnerschen Idee des Gesamtkunstwerks hat das Format einer griechischen Tragödie. Aus den vielen Akten des „Rings“ ragt vielleicht der Erste Akt der „Walküre“ mit seiner Spannung und seinem Tempo heraus.

Die Handlung: Sieglinde wurde zwangsverheiratet und leidet unter ihrem gewalttätigen Mann Hunding. Ihr Zwillingsbruder Siegmund erreicht ihr Haus, auf der Flucht von seinen Verfolgern. Der Anführer der Hetzer: Sieglindes Mann Hunding. Sieglinde und Siegmund entdecken, dass sie Geschwister sind und fliehen. Der letzte Satz: „So blühe denn Walsungen Blut.“ Inzest, Skandal. Vorhang. Im Konzert zu hören sind auch der Walkürenritt und die Schluss-Szene des Wotan mitsamt Feuerzauber.

ihre Beethoven-„Leonore“ beim Glyndebourne Festival von Publikum und Kritik gleichermaßen gefeiert. Der Tenor **Peter Sonn** (Siegmond) gehört seit zwei Jahren zum Ensemble des Darmstädter Staatstheaters. Er gastierte mit den Hauptrollen seines Faches vom Teatro alla Scala über die Staatsoper Unter den Linden Berlin, die Dresdner Semperoper bis hin zu den Salzburger Festspielen.

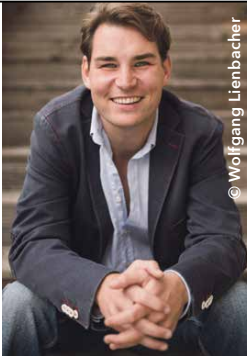
Gernot Wojnarowicz



Matthew Rose



Dorothea Herbert



Peter Sonn

Die Wagner-Konzerte in Darmstadt singt eine Weltklasse-Besetzung. Wotan/Hunding ist der britische Bassist **Matthew Rose**. Er ist regelmäßig an der Met in New York, in London, der Bayerischen Staatsoper und tritt mit den Top-Orchestern der Welt als Konzertsänger auf. Sieglinde wird von der Sopranistin **Dorothea Herbert** gestaltet, die nach Studien in München und London ihre Theaterlaufbahn in Wales begann. Längst ist sie an Häusern wie der Semperoper und bei den Salzburger Festspielen zu hören. Erst kürzlich wurde



Daniel Cohen

Sonderkonzert: Richard Wagner KONZERT „Ein Schwert verhiess mir der Vater“

Sa, 15. Januar 2022, 19:30 Uhr / Großes Haus
Mi, 19. Januar 2022, 19:30 Uhr / Großes Haus

Richard Wagner 1. Akt, 3. Akt „Walkürenritt“, „Leb wohl du kühnes, herrliches Kind“ aus: „Die Walküre“, 3. Akt: „Siegfrieds Trauermarsch“ aus: „Götterdämmerung“

MIT Matthew Rose, Dorothea Herbert, Peter Sonn
STAATSORCHESTER DARMSTADT
MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Cohen

Wir danken unseren Träger*innen, den Bürgerinnen und Bürgern:



Mit freundlicher Unterstützung der Echo Medien

Wir danken außerdem:



Lucrezia / Faust et Hélène

Lena Sutor-Wernich und Solgerd Isaly über ihre Rollen Lucrezia und Hélène



Solgerd Isaly

Georg Friedrich Händel gestaltet in seiner Kantate „La Lucrezia“ das Porträt einer Frau, die ihren eigenen Weg nach einem traumatischen Erlebnis geht. In ihrer Kantate „Faust et Hélène“, mit der Lili Boulanger als erste Frau 1913 den „Prix de Rome“ gewann, trifft Faust auf „die schöne Helena“, die er mit Hilfe von Mephisto aus der Antike herbeiruft. Die Frauenfiguren Lucrezia und Helena verbindet ihre Gewalterfahrung und die öffentliche Debatte um ihre angebliche Schuld. Gibt es ein Entkommen aus diesem fatalen System?



Lena Sutor-Wernich

Lena, wie würdest du die Musik der Kantate beschreiben?

Händels Musik ist kühn, überraschend, vielfarbig, zerrissen, kraftvoll, wild und zerbrechlich. Es gibt sängerisch viele Freuden und Herausforderungen: atemberaubende Koloraturen, schier endlose Atembögen, kühne harmonische Wendungen, spannende intonatorische Klippen...

Wie hast du diese Rolle erarbeitet?

Was mich bei Lucrezia von Anfang an bewegt hat, war: Wenn ich mich in die Geschichte ungeschützt hineinversetze, kann ich erstmal nicht mehr singen. Wäre ich im wirklichen Leben in solch einer Situation, würde dies Atemlosigkeit, Weinen, Verstumung bedeuten. Ich finde mich also in einer Gratwanderung zwischen Authentizität in der Darstellung und dem Ausfüllen einer Kunstform. Diese Form ist aber auch eine Hilfe: Die Emotionen sind in musikalische Formen „gebündelt“. Dieser Umwandlungs-Prozess hilft, mit dem Unfassbaren umzugehen, es sagbar, singbar zu machen, und nicht einfach zu verstummen oder von den Emotionen überwältigt zu werden.

Ich habe die Musik in Venedig erarbeitet, zunächst rein mental, darauf folgte die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen am Haus. Spannend war auch ein Coaching mit Sonia Prina, die mir neben allen wichtigen gesangstechnischen Tipps vermittelte: Den Weg von einer guten Sängerin zu einem „Rockstar“ findest du, wenn du dich traust, 100 % du selbst zu sein und deine Geschichte zu erzählen. In diesem Sinne war es mir wichtig, im modernen Bühnenbild, mit antikem Stoff und barocken Libretto, einen „heutigen“ Subtext zugrunde zu legen, der die gesungenen Worte nahbarer macht und an „meine“ Lucrezia anbindet.

Was war dir und Regisseurin Mariame Clément für die Inszenierung wichtig? Worüber habt ihr nachgedacht?

„Lucrezia“ ruft überholte Begriffe wie „Ehre“ und „Schande“ ins Gedächtnis zurück. Sicher haben sich diese Begriffe im Laufe der Jahrhunderte gewandelt, doch gewisse Grundmuster haben sich nicht geändert. Eine Vergewaltigung ist ein Trauma, eine fundamentale Verletzung, körperlich und seelisch, die mit Selbstzweifeln, Selbsthass, Ekel, Schuldgefühlen, Scham, Wut, Rachegefühlen, Depression oder suizidalen Gedanken einhergeht. Doch am Ende kann im Durchgang durch diese Emotionen – ich folge hier der französischen Feministin Virginie Despentes – zur Entdramatisierung und dadurch eine neue, unerhörte Freiheit entstehen. Das hat Mariame von Anfang an angestrebt und dem fühle ich mich sehr verbunden: Unsere Lucrezia bleibt nicht Opfer, bringt sich nicht aus dem erdrückenden Gefühl des „Ehrverlustes“ um, sondern findet im Durchgang durch die Todesgedanken ein neues Ja zum Leben.

Solgerd, wie würdest du die Musik von Lili Boulanger beschreiben?

Obwohl Lili Boulanger natürlich ein Wunderkind war und sehr besonders, höre ich Vieles, mit dem ich mich identifizieren kann – wir waren ja alle mal 19, wenn auch keine Wunderkinde. Es gibt eine Menge Passagen, die ihre Inspiration erkennen lassen: „Parsifal“, „Pelléas“, „Tristan“. Dazu quellt das Stück über an ungezügelter Leidenschaft, die sich in dem bombastischen, aber immer sehr gut orchestrierten, Orchestersatz und in den emotionalen Gesangslinien zeigt. Lili spielte viele Instrumente und hat auch gesungen, sie war von Kindheit auf von Musiker*innen umgeben. Es ist wohl kein Wunder, dass das Stück zwar vokal sehr anspruchsvoll ist, gleichzeitig aber sehr cantabile, singbar.

Und wie ist ihre Musik für Hélène?

Hélène zu singen, ist ein spätromantischer Genuss! Lili malt ihr Aufwachen sehr deutlich musikalisch aus. Die Partie fängt langsam, träge und tief an. Sie steigert sich mit ihren mehr und mehr aufgewühlten Emotionen bis in den höchsten Ton der Partie, vier Takte bevor sie stirbt, oder zurückgezogen wird in die Antike, aus der sie kam. Es gibt tatsächlich nur ein paar wenige Takte, in der die Partie der Hélène unter Umständen etwas zu tief geschrieben ist, wo selbst eine überzeugende Erda nicht hinreicht. Das ist für so eine junge Komponistin schon ein sehr guter Schnitt...

Wie verstehst du Helena inhaltlich? Ist sie eine echte Figur oder mehr eine Vorstellung?

Ich frage mich auch, ob sie denn wirklich da ist. Sie lebt zwar und erlebt etwas – aber es interessiert einfach niemanden. Die Musik malt, ihre Sehnsucht, ihre Hoffnung und letztendlich ihre Verzweiflung. Hélène erlebt eine emotionale Achterbahnfahrt in ganz kurzer Zeit, sie öffnet ihren Mund erst, nachdem das halbe Stück vorbei ist. Vielleicht ist sie deshalb eher eine kurze Erscheinung als eine tragende Rolle, so gesehen. Faust hört ihr nicht zu, der in seiner eigenen Welt der Leidenschaft gefangen ist und für Mephisto ist sie ein Mittel zum Zweck, mit dem er um seine Macht kämpft.

Die Fragen stellte Judith Kissel

Lucrezia / Faust et Hélène

MUSIKTHEATER

Kantate von Georg Friedrich Händel HWV 145 / Kantate von Lili Boulanger in ital./frz. Sprache mit dt. Untertiteln

Premiere am 04. Dezember 2021, 19:30 Uhr / Großes Haus
Weitere Vorstellungen am 11. und 29. Dezember 2021 sowie 14. Januar 2022

MIT Lena Sutor-Wernich, Solgerd Isaly, David Lee, Julian Orlishausen / Johannes Seokhoon Moon

STAATSORCHESTER DARMSTADT

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Cohen REGIE Mariame Clément CO-REGIE Marcos Darbyshire BÜHNE & KOSTÜM Julia Hansen MAGISCHE BERATUNG Stephan Hübner

Weihnachtskonzerte

All I want for Christmas...

Weihnachtskonzert mit dem Musiktheaterensemble und dem Kinder- und Jugendchor des Staatstheaters

Konzert am 05. Dezember 2021, 18:00 Uhr / Großes Haus
MIT Juliana Zara, Megan Marie Hart, Lena Sutor-Wernich, Michael Pegher, David Pichlmaier, Georg Festl
A CAPELLA GIRLS / KINDERCHOR DES STAATSTHEATERS
MODERATION Michael Pegher KLAVER Elena Postumi

Why we sing!

Weihnachtliches Konzert mit den Kinder- und Jugendchören des Staatstheaters



Konzert am 21. Dezember 2021, 19:00 Uhr / Großes Haus
MIT Kinder- und Jugendchöre des Staatstheaters
LEITUNG Alice Lapasin Zorzi

Hubert Schlemmer, Ulrich Partheil, Udo Brenner



Silvester-Specials

I'm old fashioned 2 - Jetzt noch älter!

Liederabend mit Hubert Schlemmer, Ulrich Partheil und Udo Brenner

Konzerte am 30. und 31. Dezember 2021, 19:00 und 19:30 Uhr
MIT Hubert Schlemmer, Ulrich Partheil und Udo Brenner

Walter Renneisen: Hessisches und Jazz für Liebhaber

mit Sigi's Jazz Men und Gästen aus der Bigband des Hessischen Rundfunks

Es geht eigentlich um alles, was den Hessen ausmacht: um Missverständnisse zwischen (hessischen) Männern und Frauen, um Kinder, Ehe, Schwiegermütter, ums liebe Geld und auch um die Liebe! Die hessische Liebe!!

Konzert am 30. Dezember 2021, 19:30 Uhr / Großes Haus



Walter Renneisen

Festtage am Theater

Königin Lear

Große Menschen-Geschichten in Gebärdensprache / Gespräch mit Regisseur Gustav Rueb

Gustav, was interessiert Dich an Tom Lanoyes Übersetzung von Shakespeares bekannter Tragödie „König Lear“?

Der „Lear“-Stoff ist eine so große und auch rätselhafte Menschen-Geschichte. Sie betrifft, berührt und verstört durch ihre zeitlose Dramatik die Menschen immer wieder aufs Neue. Dadurch dass Lear bei Lanoye eine Frau ist, entstehen ganz neue Möglichkeiten, die Beziehungen zu den Kindern (jetzt – statt wie im Original Töchter – Söhne!) zu erzählen. Außerdem spielt das Thema „Alters-Demenz“ in der Bearbeitung eine viel konkretere Rolle als bei Shakespeare. Viele Menschen, auch ich, haben mit Demenz in ihrer engsten Umgebung zu tun. Dass Lear eine mächtige Frau ist, die merkt, dass etwas mit ihr nicht stimmt, die von ihrer Familie, die sie ihrerseits über Jahre mit emotionaler Kälte misshandelt hat, im Stich gelassen wird, kaum ist sie verwirrt und schwach, berührt mich sehr. Das Ganze findet vor dem Hintergrund eines Zusammenbruchs von Wirtschaft und Natur statt.

Du hast 2019 mit deiner „Othello“-Inszenierung in Darmstadt ein großes Publikum begeistern können. Wie ist für dich der Zusammenhang zwischen diesen beiden Arbeiten?

Die Arbeit an „Othello“ hat mich endlich als Regisseur mit Shakespeare zusammengebracht. Die Bearbeitung von Lear ist jetzt noch radikaler und konzentrierter als die von Othello. Und trotzdem ist alles, was mich an Shakespeare interessiert, da drin: die sprachliche Kraft, der Bilderreichtum und die direkte Gewalt der Sprache. Eine poetische Höhe und das gleichzeitige Nebeneinander von tief dunklen, existenziell menschlichen und albernen, vulgären und leichten Szenen und Situationen. Das ist für mich die Quintessenz: Menschen können das alles sein und Theater kann das alles zeigen. Sowohl bei „Othello“ und auch jetzt bei „Lear“ versuchen wir, die Konflikte ins Heute zu holen und trotzdem die zeitlose Kraft und Dynamik eines Klassikers als emotionales Erlebnis für das Publikum erfahrbar zu machen.

Was bedeutet es für dich, dass Tom Lanoye eine Frau in die Machtposition bringt, die im „König Lear“ ja von einem Patriarchen alten Schlages besetzt wird?

Das bedeutet für mich eine neue Chance für dieses Stück. Mich würde es mit einem Mann besetzt nicht interessieren. Die Figur wird so vielschichtiger und zerrissener. Sie ist in vielen Rollen gefangen: die Wirtschaftskapitänin, die Politikerin, die sich immer gegen Männer durchsetzen musste, eine Mutter von drei Söhnen ohne anwesenden Vater, die Liebhaberin, die Milliardärin, Rollenvorbild für Frauen und Patriarchen alten Schlages gleichzeitig. Böse Schwiegermutter und schwache Kranke. Und sie versucht, sich von diesen ihr zugewiesenen Rollen zu befreien. Es ist überfällig, dass es für erfahrene Schauspielerinnen jetzt auch solche Rollen gibt, in denen sie all diese Dinge ausloten können.

Deine Inszenierung wird inklusiv sein für ein gehörbeeinträchtigtes/gehörloses Publikum. Was bedeutet das genau für das szenische Geschehen?

Meine Vorstellung war, dass jemand wie Lear heutzutage, genauso wie Politiker*innen in Pressekonferenzen eine Gebärdensprachdolmetscherin an ihrer Seite hätte, wenn sie die Nachfolgeregelung für den Konzern bekannt gibt. Im Stück eingeschrieben ist eine Figur namens Olga, sie ist Lears Pflegerin, Assistentin und Gesellschafterin. Und in unserer Lesart eben auch Lears Gebärdensprachdolmetscherin. Damit ist die deutsche Gebärdensprache nicht an den Rand des Geschehens, sondern mitten in die Handlung gesetzt. Olga übersetzt simultan an Lears Seite, sie ist Teil der Handlung und hat eine Beziehung zu allen Figuren der Geschichte. Mich interessiert dabei sowohl, dass es so (und durch Übertitel) einem gehörlosen Publikum möglich ist, der Geschichte zu folgen, als auch was die Gebärden für ein theatrales Potential haben. Lear spricht unglaublich viel. Ihre Sprache ist groß und vor allem zu Beginn hart und kalt kalkuliert. Im Laufe des Stückes ändert sich ihre Sprache, sie wird gleichzeitig immer verwirrter und immer heilsichtiger und Olga begleitet sie und uns mit ihren Gebärden dabei, endlich eine Sprache des Herzens zu finden.



Karin Klein

Das Interview führte Maximilian Löwenstein

Königin Lear

SCHAUSPIEL

von Tom Lanoye nach William Shakespeare / geeignet für Menschen mit Hörbeeinträchtigung

Premiere am 10. Dezember 2021, 19:30 Uhr / Kammerspiele
Weitere Vorstellungen am 18. Dezember 2021 sowie 09., 15., 21. Januar 2022

MIT Karin Klein, Hubert Schlemmer, Thorsten Loeb, Béla Milan Uhrhau, Marielle Layher, Edda Wiersch, Anabel Möbius, Mona Kloos, Hans-Christian Hegewald, Elija Kaufmann
REGIE Gustav Rueb BÜHNE Florian Barth KOSTÜM Nina Kroschinske MUSIK/KOMPOSITION Heiko Schnurpel
VIDEO Jan Heck DRAMATURGIE Maximilian Löwenstein
GEBÄRDENSPRACHTRAINERIN Kathrin-Marén Enders

Auftritt/Enter Darmstadt

Was bisher geschah ...

SCHAUSPIEL

„Auftritt/Enter Darmstadt“ bietet auf unterschiedliche Weise eine Bühne für alle. Der gesamte Prozess wird auf der Homepage des Staatstheaters Darmstadt dokumentiert. STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE/EXTRA/AUFTRITT-ENTER-DARMSTADT

Februar 2021

Seit Februar treffen sich Darmstädter*innen als alternativer Programmbeirat der „Critical Friends“ monatlich, geben freundlich kritisches Feedback und gestalten mit.



Juni 2021

Mit Workshops und Gesprächsformaten ging „Auftritt/Enter Darmstadt“ an einem Kick-Off-Tag im Juni auf dem Georg-Büchner-Platz an den Start – u. a. mit dabei: Dr. Reyhan Şahin aka Lady Bitch Ray und Ayse Asar (Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst).



August 2021

Die Stadtprojekte „Darmstadt represent“ und „Sound of Eberstadt Süd“ haben ihre Recherche- und Vorbereitungsphase begonnen mit zahlreichen Treffen zwischen der Stadtgesellschaft und dem Staatstheater. Der Ort für „Sound of Eberstadt Süd“ wurde gefunden: Der Zirkus Waldoni.



Ende Oktober 2021

Die App „Rewriting the map“ für alle Darmstädter*innen ging in die Testphase. Ab Januar lädt sie dazu ein, Darmstadt spielerisch-interaktiv neu zu entdecken und zu gestalten.

November 2021

Das erste offene Treffen zur Stadtkantine hat im HoffArt Theater stattgefunden. Die Programmgruppe trifft sich ab jetzt wöchentlich und gestaltet gemeinsam ein Programm bis Januar 2023.



Christina Zintl,
Christina Sweeney

„Sound of Eberstadt Süd“ wird gefördert von der



Die App „Rewriting the map“ wird gefördert vom



Das Projekt „Auftritt/Enter Darmstadt“ wird gefördert vom



Der Nussknacker

Es ist sicherlich eines der bekanntesten, wenn nicht gar das bekannteste Ballettstück der Welt: „Der Nussknacker“. Der Weihnachtsklassiker schlechthin mit der verzaubernden Musik Pjotr Iljitsch Tschaikowskys. In der Spielzeit 2019/20 landete Hauschoreograf Tim Plegge mit seiner „Nussknacker“-Version einen Publikumserfolg, der in diesem Dezember nun endlich wiederaufgenommen wird, nachdem im letzten Jahr Lockdown-bedingt zumindest die Bühnenversion ausfallen musste. Ein Weihnachtsvideo unter der Regie von Ramon John in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Staatsballett und De-Da Productions brachte stattdessen weihnachtliche Feststimmung aus beiden Staatstheatern über die Bildschirme nach Hause. Nun hat das Warten endlich ein Ende gefunden und Tim Plegges „Der Nussknacker“ kehrt nach seinem filmischen Kurzintermezzo zurück auf die Bühne.



Wiederaufnahme des beliebten Weihnachtsballetts



In einem neuen Arrangement der Musik Tschaikowskis, verschmilzt in der Choreografie Plegges der Weihnachtsalltag im Hause der Familie Silberhaus mit der Fantasiewelt der zehnjährigen Marie, die mit dem von ihrem Patenonkel Drosselmeier geschenkten und zum Leben erweachten Spielzeugnussknacker einige Abenteuer zu bestehen hat. Der Kampf gegen das Rattenheer unter der bösen Rattenkönigin und die Reise in das verheißungsvolle Zuckerland sind nur zwei Stationen auf Marias Weg der persönlichen Entwicklung. Die Ballettversion des Hessischen Staatsballetts entfernt sich vom Libretto des berühmten Handlungsballetts Marius Petipas und nimmt Bezüge zur Märchen-Vorlage Nussknacker und Mäusekönig von

E. T. A. Hoffmann. Starke solistische Parts wechseln sich ab mit rasanten Gruppenszenen. Neben den fantastischen Kostümen von Judith Adam mit sage und schreibe 150 Kostümwechseln und 18 Holzschränken von Bühnenbildner Frank Philipp Schließmann in den unterschiedlichsten Größen, lebendig gewordenen Puppen, einem Schneeflockenensemble und einer Hammondorgel besticht das Hessische Staatsballett in der mitreißenden Choreografie von Plegge zur live eingespielten Musik des Staatsorchesters Darmstadt unter der Leitung von Johannes Zahn. „Der Nussknacker“ lässt es krachen in diesem Ballettfeuerwerk. Seien auch Sie mit dabei.

Lucas Herrmann

Der Nussknacker BALLETT

Ballett von Tim Plegge mit Musik von Pjotr Iljitsch Tschaikowski

Wiederaufnahme am 16. Dezember 2021, 19:30 Uhr / Großes Haus

Weitere Vorstellungen am 17. und 18. Dezember 2021 sowie 08. und 09. Januar 2022

MIT HESSISCHES STAATSBALLETT
STAATSORCHESTER DARMSTADT
CHOREOGRAFIE Tim Plegge
MUSIKALISCHE LEITUNG Johannes Zahn
BÜHNE Frank Philipp Schließmann KOSTÜM Judith Adam
LICHT Tanja Rühl DRAMATURGIE Karin Dietrich

Gran Bolero



Der schmale Grat zwischen Genuss und Erschöpfung

Jésus Rubio Gamo setzt sich in **Gran Bolero** mit dem von Maurice Ravel im Jahr 1928 komponierten Orchesterwerk „Bolero“ auseinander. Mit jeweils sechs Tänzer*innen aus Madrid und Barcelona erforscht er die enge Verwobenheit zwischen der Musik des französischen Komponisten mit dem Bühnentanz. Ravel schrieb seinen **Bolero** auf Anfrage der Tänzerin und Choreografin Ida Rubinstein, die auf der Suche nach einem Musikstück im Stile eines spanischen Balletts war. Bereits der Titel rekurriert auf den gleichnamigen spanischen Tanz im Dreivierteltakt, der gegen Ende des 18. Jahrhunderts aus unterschiedlichen traditionellen Landestänzen entwickelt wurde. **Gran Bolero** erzählt jenseits seiner tänzerischen Übersetzung der formalstarken Musik Ravels über die Anstrengung

und Freude am Widerstand. Daraus entsteht eine eigensinnige Choreografie über den schmalen Grat zwischen Genuss und Erschöpfung mit einem Tanz, der die Zeit und den Raum feiert, den die Menschen teilen. Gleichzeitig kündigt das Stück durch die Kraft dieses Tanzes von Einheit und Solidarität in Zeiten der Krise. Für den in Madrid lebenden Choreografen ist es das Progressive, das ihn an Ravels Bolero fasziniert. Die Musik sei wie ein Impuls und dabei immer vorwärtsgerichtet. Gamo, der bereits 2017 und 2018 von der Plattform Aerowaves als einer der 20 relevantesten jungen Choreograf*innen in Europa ausgewählt wurde, erhielt für **Gran Bolero** den spanischen MAX Prize für die beste Tanzproduktion.

Lucas Herrmann



Gran Bolero BALLETT

von Jesús Rubio Gamo

Gastspiel am 08. Dezember 2021, 19:30 Uhr / Großes Haus

MIT Alberto Alonso, Eva Alonso, Albert Barros, Agnès Balfegó, Natalia Fernandes, María Hernando, Joel Mesa, Iván Montardit, Clara Pampyn, Carlos Peñalver, Jose Ruiz, Paula Tato

IDEE, ARTISTISCHE DIREKTION UND CHOREOGRAPHIE Jesús Rubio Gamo MUSIK José Pablo Polo KOSTÜMDESIGN Cecilia Molano KOSTÜMHERSTELLUNG Naldi Fernandes LICHT-DESIGN David Picazo ASSISTENZ Alicia Cabrero CO-PRODUKTION Mercat de les Flors, Teatros del Canal

3 Konzerte mit Fazıl Say

Pianist, Komponist und Weltstar Fazıl Say in Darmstadt KONZERT

Kaum ein anderer Name steht so sehr für den musikalischen Austausch zwischen Kulturen. Als Pianist und Komponist gilt Fazıl Say als Brückenbauer zwischen Okzident und Orient. Klavier studierte er zunächst in seiner Heimatstadt Ankara, bevor der bekannte Komponist Aribert Reimann das „Wunderkind“ mit nach Deutschland nahm, wo er in Düsseldorf und Berlin seine Ausbildung fortsetzte. Der Sieg bei den Young Concert Artists International Auditions New York war für Fazıl Say der internationale Durchbruch als Pianist – und auch als Komponist: Seine türkischen Wurzeln und die orientalischen Klänge seiner Heimat nutzt er für seine Kompositionen und verbindet diese mit klassischen europäischen Tönen. „Es wäre doch seltsam, wenn sie in meine eigene Musik nicht einfließen würden, schließlich bin ich ein türkischer Komponist“, sagt er über sich selbst. Gleichzeitig bringt er die europäischen Komponisten mit in sein Heimatland, wo er regelmäßig Konzerteisen gibt. „In manchen Städten war ich der erste, der dort jemals klassische Musik gespielt hat.“



Fazıl Say

© Marco Borggreve

Für die Menschen in der Türkei ist Fazıl Say jedoch mehr als nur ein weltweit etablierter Pianist. Seit Jahren ist er dort als Kolumnist, Bürger- und Menschenrechtler aktiv. Neben sei-

nen Veröffentlichungen finden sich dazu Botschaften in seiner Musik, die Say zum Teil anlässlich von Demonstrationen wie den Gezi-Protesten 2013 schrieb. Die „Mount-Ida-Sonate“ für Violine und Klavier, die er im Duo mit Friedemann Eichmann beim 4. Kammerkonzert spielen wird, entstand als Zeichen für den Umweltschutz, nachdem am Ida-Gebirge in der Türkei zahlreiche Waldgebiete zerstört worden waren. 2016 wurde Say mit dem „Internationalen Beethovenpreis für Menschenrechte“ ausgezeichnet. „Das alles ist gleichzeitig eine Verantwortung in meinem Leben.“, sagte er in einem Interview. „Es gilt, Jugendlichen den Weg zu weisen, ihnen einen Tunnel zu graben.“ Der Künstler ist in der Spielzeit 2021/22 gleich dreimal in Darmstadt zu erleben – mit einem Solo-Rezital im Juni, im Duo und als Solist mit dem Staatsorchester Darmstadt. Dabei spielt er Repertoire quer durch die Jahrhunderte – von Mozarts Klavierkonzert A-Dur über Wagner-Klavierbearbeitungen bis hin zu seiner eigenen Komposition.

Gernot Wojnarowicz

4. Kammerkonzert

Do, 09. Dezember 2021, 20:00 Uhr / Großes Haus

Fazıl Say Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 („Kaz Dağı – Mount Ida“) / **Albert Dietrich** / **Robert Schumann** / **Johannes Brahms** F.A.E.-Sonate / **Robert Schumann** Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 a-Moll op. 105 / **Richard Wagner** / **arr. Fazıl Say** Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde“

KLAVIER Fazıl Say VIOLINE Friedemann Eichhorn

10. Kammerkonzert

Do, 09. Juni 2022, 20:00 Uhr / Großes Haus

Georg Friedrich Händel Suite d-Moll HWV 437 für Cembalo
Ludwig van Beethoven Klaviersonate Nr. 14 cis-Moll op. 27 / 2 „Mondschein-Sonate“
Franz Schubert Klaviersonate B-Dur D 960

KLAVIER Fazıl Say

6. Sinfoniekonzert

So, 12. Juni 2022, 11:00 Uhr / Großes Haus
Mo, 13. Juni 2022, 20:00 Uhr / Großes Haus

Wolfgang Amadeus Mozart Klavierkonzert A-Dur KV 414
Gustav Mahler „Das Lied von der Erde“

KLAVIER Fazıl Say TENOR Peter Sonn ALT Lena Sutor-Wernich
STAATSORCHESTER DARMSTADT
MUSIKAKISCHE LEITUNG Daniel Cohen

Unerhört!

Begegnungen mit Komponistinnen: Die neue Liederabend-Reihe KONZERT

Es ist ein langgehegtes Vorhaben: Rechercheprojekt und Liederabend in einem. Ein Format über die „Unerhörten“, über Komponistinnen und Musikerinnen aller Epochen. Sie prägten weltweit das Musikleben, gehörten und gehören zu den Pionierinnen des Musiktheaters und standen doch lange im Schatten ihrer männlichen Kollegen. Die neue Reihe Unerhört! bietet Raum für die Begegnung mit Komponistinnen aus allen Jahrhunderten. Über zwei Spielzeiten beschäftigen sich Sänger*innen und Musiker*innen des Staatstheaters Darmstadt in Porträtkonzerten intensiv mit den Werken, aber auch dem inspirierenden Leben komponierender Frauen.

Juliana Zara



© Neven Allgeier

Auftakt-Podium

Unerhört! - Komponistinnen damals und heute

Sa, 11. Dezember 2021, 16:00 Uhr / Foyer Großes Haus
MIT Kyra Steckeweh, Karin Dietrich, Jelena Rothermel und Farzia Fallah

Liederabend

Unerhört! - Pauline Viardot-Garcia

So, 11. Dezember 2021, 18:00 Uhr / Kammerspiele
GESANG KS Katrin Gerstenberger KLAVIER Irina Skhirtladze

Liederabend

Unerhört! - Lili Boulanger

Sa, 23. Januar 2022, 19:30 Uhr / Foyer Großes Haus
GESANG Juliana Zara KLAVIER Neil Valenta



© Neven Allgeier

KS Katrin Gerstenberger

Mit Kammersängerin Katrin Gerstenberger und Pianistin Irina Skhirtladze begegnen wir im ersten Liederabend der Reihe der Komponistin Pauline Viardot-Garcia. Die vor genau 200 Jahren geborene Komponistin und Sängerin ist eine der einflussreichsten Musikerpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts, in ihr vereinten sich unterschiedliche künstlerische Talente, sie gestaltete als Kosmopolitin entscheidend das europäische Kulturleben mit und sie versammelte in ihren musikalischen Salons die spannendsten Menschen ihrer Zeit – darunter die Schriftstellerin George Sand, die der damals 17-jährigen Pauline folgenden Auftrag gab: „Ich zähle auf Sie, dass Sie in der Kunst die Revolution machen, die das Volk gerade in der Politik macht.“ Und das tat sie: in ihren Arbeiten, im kulturellen Transfer und darüber hinaus in ihrem Kampf für die Bürgerrechte von Frauen.

Was die Komponistin des zweiten Liederabends mit Pauline Viardot-Garcia verbindet: Beide wurden in berühmte Familien von Musiker*innen hineingeboren, weshalb Musik seit ihrer frühesten Kindheit ihre Leben entscheidend prägte. Lili Boulanger, die Komponistin der zweiten Ausgabe, galt als mu-

sizierendes und komponierendes Wunderkind. Sie war auch die erste Frau, die 1913 den renommierten Rom-Preis des Pariser Konservatoriums mit gerade einmal 19 Jahren gewann – für ihre Kantate „Faust et Hélène“ (bei uns zu sehen im Großen Haus). Trotz ihrer kurzen Lebenszeit, denn sie starb gerade einmal mit 24 Jahren, hinterließ sie schon über 50 eigene Werke. Darunter ihren bedeutenden Liederzyklus „Clairières dans le ciel“, dem sich Sängerin Juliana Zara und Pianist Neil Valenta widmen und der an diesem Abend von dem kürzlich entstandenen Dokumentarfilm von Kyra Steckeweh und Tim van Beveren zu Boulanger gerahmt wird.

In unserem Auftakt-Podium zur Reihe Unerhört! wollen wir ausführlich über die Präsenz und Unterrepräsentation von Komponistinnen – damals wie heute – mit Expertinnen sprechen: mit benannter Initiatorin der Dokumentarreihe „Komponistinnen“ Kyra Steckeweh, mit der Leiterin des Instituts für zeitgenössische Musik Karin Dietrich, mit Musikwissenschaftlerin Jelena Rothermel vom Frankfurter Archiv Frau und Musik und Komponistin Farzia Fallah.

Isabelle Becker

Dezember

DO 02 15:30 – 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer
Kammerspiele
Theaterspielplatz
Für Kinder von 6 bis 10 Jahren
4 € / ohne Ermäßigung

19:30 Uhr / Kammerspiele
Prince of Denmark
Uraufführung von Tue Biering
nach William Shakespeare
Übersetzung von Maximilian
Löwenstein
12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €

19:30 – 21:50 Uhr / Großes Haus
19:00 Uhr Einführung
La Bohème
Oper in vier Bildern von Giacomo
Puccini / Musikalische Fassung von
Jonathan Dove
12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 €
bis 29,75 €

FR 03 10:00 – 10:45 Uhr / Abstecher
Orchester im Klassenzimmer
*Besonders empfehlenswert für
Jahrgangsstufe 1 bis 4*
STAATSORCHESTER DARMSTADT

19:30 Uhr / Großes Haus
**100 TAGE, 1700 JAHRE
JÜDISCHES LEBEN IN DARMSTADT**
Ball im Savoy
Operette von Paul Abraham
13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis
31,50 €

SA 04 19:30 Uhr / Kammerspiele
Prince of Denmark
Uraufführung von Tue Biering
nach William Shakespeare
Übersetzung von Maximilian
Löwenstein
12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €

19:30 – 21:30 Uhr **Premiere**
19:00 Uhr **Auftakt**
Lucrezia / Faust et Héléne
Kantate von Georg Friedrich
Händel HWV 145 / Kantate von Lili
Boulangier / in ital. / frz. Sprache
mit dt. Untertiteln
Cohen / Clément / Darbyshire /
Hansen
12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 €
bis 29,75 €
Im Anschluss **Premierenfeier**

SO 05 10:30 und 13:00 Uhr / Großes Haus
Adventskonzerte für Seniorinnen und Senioren
Karten: Stadtfoyer, Bezirksverwal-
ten / 2G-Veranstaltung

18:00 – 19:00 Uhr / Großes Haus
All I want for Christmas...
Weihnachtskonzert mit dem
Musiktheaterensemble und dem
Kinder- und Jugendchor des
Staatstheaters Darmstadt
LEITUNG Alice Lapasin Zorzit
16 € / ermäßigt 8 €

MO 06 20:00 – 22:00 Uhr / Foyer Großes Haus
Aktion Theaterfoyer
Cinemafoyer
Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte
ist erforderlich.

DI 07 10:00 – 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus
2. Teddybärenkonzert
Leopold Mozart Musikalische
Schlittenfahrt
Für Kinder von 3 bis 6 Jahren
MITGLIEDER DES STAATSORCHES-
TERS DARMSTADT / SPRECHER David
Pichlmaier / LEITUNG Neil Valenta
4 € / ohne Ermäßigung

MI 08 10:00 – 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus
2. Teddybärenkonzert
Leopold Mozart Musikalische
Schlittenfahrt
Für Kinder von 3 bis 6 Jahren
MITGLIEDER DES STAATSORCHES-
TERS DARMSTADT / SPRECHER David
Pichlmaier / LEITUNG Neil Valenta
4 € / ohne Ermäßigung

19:30 – 20:20 Uhr / Großes Haus
Gastspiel
**DAS HESSISCHE STAATSBALLETT
LÄDT EIN
Gran Bolero**
Choreografie von Jesús Rubio Gamo
11 € bis 51 € / ermäßigt 10,75 € bis
25,50 €

DO 09 16:00 – 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer
Kammerspiele
Theaterführung für Familien
Besonders empfehlenswert ab 5 Jahren
6 € / ermäßigt 3 €

20:00 – 22:00 Uhr / Großes Haus
4. Kammerkonzert
Werke u. a. von Fazıl Say, Wagner
und Brahms
KLAVIER Fazıl Say
VIOLINE Friedemann Eichhorn
7,50 € bis 33,50 € /
ermäßigt 7,25 € bis 16,75 €

FR 10 19:30 Uhr / Kammerspiele **Premiere**
Königin Lear
von Tom Lanoye nach William
Shakespeare aus dem
Niederländischen von Rainer
Kersten mit Gebärdensprache und
Übertiteln
Rueb / Barth / Kroschinske / Heck /
Schnurpel / Löwenstein
12 € bis 38,50 € /
ermäßigt 6 € bis 19,25 €

19:30 Uhr / Großes Haus
**100 TAGE, 1700 JAHRE
JÜDISCHES LEBEN IN DARMSTADT**
Ball im Savoy
Operette von Paul Abraham
13,50 € bis 63 € /
ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €

11:00 – 12:15 Uhr / Großes Haus
Alaaddin und die Wunderlampe
Uraufführung / Alaaddin'in Sibirli
Lambasi / अलाडिन र चमत्कारी बत्ती /
Aladin et la lampe miracle
Besonders empfehlenswert ab 6 Jahren
9 € bis 14 € / ermäßigt 7 €

SA 11 16:00 – 17:15 Uhr / Foyer Großes Haus
**Auftakt-Podium:
Unerhört! –
Komponistinnen
damals und heute**
19:30 – 20:30 Uhr / Kammerspiele
**Unerhört! –
Pauline Viardot-Garcia**
Begegnungen mit Komponistinnen
SOPRAN KS Katrin Gerstenberger
KLAVIER Irina Skhirtladze
16 € / ermäßigt 8 €

19:30 – 21:30 Uhr / Großes Haus /
19:00 Uhr Einführung
Lucrezia / Faust et Héléne
Kantate von Georg Friedrich
Händel HWV 145 / Kantate von Lili
Boulangier / in ital. / frz. Sprache mit
dt. Untertiteln
12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 €
bis 29,75 €

DO 12 18:00 – 19:30 Uhr / Großes Haus
Dantons Tod
Drama von Georg Büchner
Fassung von Christoph Mehler und
Christina Zintl
9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 9,25 €
bis 21,25 €

MO 13 19:30 – 21:15 Uhr / Kunsthalle Darmstadt
Hund wohin gehen wir
Uraufführung von Anne Lepper
Geförderter Preis 9 € / Normalpreis
18 € / SolidarpPreis 27 €

DI 14 19:30 – 21:15 Uhr / Kunsthalle Darmstadt
Hund wohin gehen wir
Uraufführung von Anne Lepper
Geförderter Preis 9 € / Normalpreis
18 € / SolidarpPreis 27 €

MI 15 10:00 – 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus
2. Teddybärenkonzert
Leopold Mozart Musikalische
Schlittenfahrt
Für Kinder von 3 bis 6 Jahren
MITGLIEDER DES STAATS-
ORCHESTERS DARMSTADT /
SPRECHER David Pichlmaier
LEITUNG Neil Valenta
4 € / ohne Ermäßigung

DO 16 10:00 – 10:45 Uhr / Abstecher
Orchester im Klassenzimmer
*Besonders empfehlenswert für
Jahrgangsstufe 1 bis 4*
STAATSORCHESTER DARMSTADT

15:30 – 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer
Kammerspiele
Theaterspielplatz
Für Kinder von 6 bis 10 Jahren
4 € / ohne Ermäßigung

19:30 – 21:40 Uhr / Großes Haus
Wiederaufnahme
Der Nussknacker
Ballett von Tim Plegge
nach Pjotr Iljitsch Tschaikowski
13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis
31,50 €

FR 17 19:30 – 20:45 Uhr / Kammerspiele
Wiederaufnahme
Gift. Eine Ehegeschichte
von Lot Vekemans / Deutsch: Eva
Pieper und Alexandra Schmiedebach
12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis
19,25 €

19:30 – 21:40 Uhr / Großes Haus
Der Nussknacker
Ballett von Tim Plegge
nach Pjotr Iljitsch Tschaikowski
13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis
31,50 €

SA 18 10:15 – 12:00 Uhr /
Treffpunkt Foyer Kammerspiele
Antanzen
Offenes Training für erwachsene
Nicht-Tänzer*innen
10 € / ohne Ermäßigung

19:30 Uhr / Kammerspiele
Königin Lear
von Tom Lanoye nach William
Shakespeare
Aus dem Niederländischen von
Rainer Kersten mit Gebärden-
sprache und Übertiteln
12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis
19,25 €

19:30 – 21:40 Uhr / Großes Haus
Der Nussknacker
Ballett von Tim Plegge
nach Pjotr Iljitsch Tschaikowski
13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 €
bis 31,50 €

SO 19 11:00 – 12:15 Uhr / Großes Haus
Alaaddin und die Wunderlampe
Uraufführung / Alaaddin'in Sibirli
Lambasi / अलाडिन र चमत्कारी बत्ती /
Aladin et la lampe miracle
Besonders empfehlenswert ab 6 Jahren
9 € bis 14 € / ermäßigt 7 €

14:00 – 18:00 Uhr / Treffpunkt
Künstler*inneneingang
**Advents-
Führungsspecial**
Besonderer Blick hinter die
Kulissen
Führungen alle 30 Minuten
Anmeldung: VERMITTLUNG@
STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE
Begrenzte Teilnehmer*innenzahl

18:00 – 19:45 Uhr / Kammerspiele
**Staatstheater
represent (Wo ist
Emilia G.?)**
Uraufführung von Volker Schmidt
frei nach Gotthold Ephraim Lessing
12 € bis 38,50 € /
ermäßigt 6 € bis 19,25 €

19:30 Uhr / Großes Haus
**100 TAGE, 1700 JAHRE
JÜDISCHES LEBEN IN DARMSTADT**
Ball im Savoy
Operette von Paul Abraham
12,50 € bis 59,50 € /
ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €

DI 21 16:00 – 17:30 Uhr / Treffpunkt
Künstler*inneneingang
Blick hinter die Kulissen
Theaterführung für Erwachsene
Anmeldung bei Darmstadt
Marketing GmbH: 06151 13 45 13 /
TCB@DARMSTADT.DE

19:00 – 20:00 Uhr / Großes Haus
Why we sing!
Weihnachtliches Konzert mit den
Kinder- und Jugendchören des
Staatstheaters Darmstadt
LEITUNG Alice Lapasin Zorzit
7 € / ohne Ermäßigung

20:00 – 20:45 Uhr / Kammerspiele
Body Shots
von CocoonDance
12 € bis 38,50 € /
ermäßigt 6 € bis 19,25 €

MI 22 16:00 – 18:00 Uhr / Foyer Großes Haus
Aktion Theaterfoyer
Kammerkonzert
Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte
ist erforderlich.

19:30 Uhr / Großes Haus
**100 TAGE, 1700 JAHRE
JÜDISCHES LEBEN IN DARMSTADT**
Ball im Savoy
Operette von Paul Abraham
12,50 € bis 59,50 € /
ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €

20:00 – 20:45 Uhr / Kammerspiele
Body Shots
von CocoonDance
12 € bis 38,50 € /
ermäßigt 6 € bis 19,25 €

DO 23 16:00 – 18:20 Uhr / Großes Haus
Familienvorstellung
La Bohème
Oper in vier Bildern von Giacomo
Puccini / Musikalische Fassung von
Jonathan Dove
12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 €
bis 29,75 € / Schüler*innen-Ticket* 2 €

* Ihr Preis / Sie entscheiden, wie viel Sie zahlen:
Bitte besorgen Sie sich eine erforderliche Zählkarte an
der Vorverkaufskasse, online oder an der Abendkasse.

* Das Schüler*innen-Ticket ist ab
3 Tagen vor jeder Vorstellung buchbar.

	19:30 - 21:15 Uhr / Kammerspiele Staatstheater represent (Wo ist Emilia G.?) Uraufführung von Volker Schmidt frei nach Gotthold Ephraim Lessing 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
SA 25	18:00 - 20:20 Uhr / Großes Haus La Bohème Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini / Musikalische Fassung von Jonathan Dove 15,50 € bis 72,50 € / 15 € bis 36,25 €
SO 26	15:00 - 16:15 Uhr / Großes Haus Familienvorstellung Alaaddin und die Wunderlampe Uraufführung / Alaaddin'in Sihirli Lambası / अलाडिन र चमत्कारी बत्ती / Aladin et la lampe miracle <i>Besonders empfehlenswert ab 6 Jahren</i> 9 € bis 14 € / ermäßigt 7 € / Schüler*innen-Ticket* 2 €
MO 27	15:00 - 16:15 Uhr / Großes Haus Familienvorstellung Alaaddin und die Wunderlampe Uraufführung / Alaaddin'in Sihirli Lambası / अलाडिन र चमत्कारी बत्ती / Aladin et la lampe miracle <i>Besonders empfehlenswert ab 6 Jahren</i> 9 € bis 14 € / ermäßigt 7 € / Schüler*innen-Ticket* 2 €
MI 29	19:30 - 21:30 Uhr / 19:00 Uhr Einführung / Großes Haus Lucrezia / Faust et Hélène Kantate von Georg Friedrich Händel HWV 145 / Kantate von Lili Boulanger / in ital. / frz. Sprache mit dt. Untertiteln ermäßigt 10,75 € bis 25,50 € Im Anschluss Publikumsgespräch
DO 30	19:30 - 20:45 Uhr / Kammerspiele Old Fashioned 2 – Jetzt noch älter! Liederabend mit Hubert Schlemmer, Ulrich Partheil und Udo Brenner 14 € / ohne Ermäßigung
	19:30 - 21:30 Uhr / Großes Haus Gastspiel Hessisches und Jazz für Liebhaber mit Walter Renneisen, Sigi's Jazz Men und Gästen aus der Bigband des Hessischen Rundfunks 11 € bis 51 € / ermäßigt 10,75 € bis 25,50 €

Januar

SA 01	18:00 - 20:15 Uhr / Großes Haus Neujahrskonzert Werke u. a. von Johann Strauß, Paul Lincke, Jacques Ibert, Kurt Weill STAATSORCHESTER DARMSTADT MODERATION Gernot Wojnarowicz LEITUNG Vilmantas Kaliunas 17,50 € bis 84 € / ohne Ermäßigung
SO 02	16:00 - 17:15 Uhr / Kammerspiele Gift. Eine Ehegeschichte von Lot Vekemans / Deutsch: Eva Pieper und Alexandra Schmiedebach 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
	18:00 - 20:20 Uhr / 17:30 Uhr Einführung / Großes Haus Zum letzten Mal in dieser Spielzeit! La Bohème Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini / Musikalische Fassung von Jonathan Dove 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €

MI 05	17:00 - 18:15 Uhr / Großes Haus Alaaddin und die Wunderlampe Uraufführung / Alaaddin'in Sihirli Lambası / अलाडिन र चमत्कारी बत्ती / Aladin et la lampe miracle <i>Besonders empfehlenswert ab 6 Jahren</i> Raffalt / Rump / Bleffert / Klomfaß / Brunner 9 € bis 14 € / ermäßigt 7 €
FR 07	19:30 - 21:45 Uhr / Großes Haus Neujahrskonzert Werke u. a. von Strauß, Lincke, Ibert, Weill STAATSORCHESTER DARMSTADT MODERATION Gernot Wojnarowicz LEITUNG Vilmantas Kaliunas 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €
K: Danish Arts Foundation	19:30 - 21:30 Uhr / Kammerspiele Prince of Denmark Uraufführung von Tue Biering nach William Shakespeare Übersetzung von Maximilian Löwenstein / 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 € Im Anschluss: Publikumsgespräch
SA 08	19:30 - 21:40 Uhr / Großes Haus Der Nussknacker Ballett von Tim Plegge nach Pjotr Iljitsch Tschaikowski 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €
K: Danish Arts Foundation	19:30 - 21:30 Uhr / Kammerspiele Prince of Denmark Uraufführung von Tue Biering nach William Shakespeare Übersetzung von Maximilian Löwenstein / 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
SO 09	18:00 - 20:10 Uhr / Großes Haus Zum letzten Mal in dieser Spielzeit! Der Nussknacker Ballett von Tim Plegge nach Pjotr Iljitsch Tschaikowski 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €
	18:00 Uhr / Kammerspiele Königin Lear von Tom Lanoye nach William Shakespeare Aus dem Niederländischen von Rainer Kersten / Mit Gebärden-sprache und Übertiteln 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
DO 13	10:00 - 13:00 Uhr / Abstecher Orchester im Klassenzimmer <i>Besonders empfehlenswert für Jahrgangsstufe 1 bis 4</i> STAATSORCHESTER DARMSTADT
	16:00 - 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele Theaterführung für Familien <i>Besonders empfehlenswert ab 5 Jahren</i> 6 € / ermäßigt 3 €
	19:30 - 21:15 Uhr / Kunsthalle Darmstadt Hund wohin gehen wir Uraufführung von Anne Lepper Luque / Rufer / Hofmann / Zintl Geförderter Preis 9 € / Normalpreis 19 € / Solidarpreis 27 €
	20:00 - 22:00 Uhr / Großes Haus 5. Kammerkonzert Werke von Haydn, Ives und Beethoven TRIO CON BRIO COPENHAGEN 7,50 € bis 33,50 € / ermäßigt 7,25 € bis 16,75 €
DO KK	

FR 14	10:00 - 13:00 Uhr / Abstecher Orchester im Klassenzimmer <i>Besonders empfehlenswert für Jahrgangsstufe 1 bis 4</i> STAATSORCHESTER DARMSTADT
	19:30 - 21:00 Uhr / 19:00 Uhr Einführung / Großes Haus Zum letzten Mal! Lucrezia / Faust et Hélène Kantate von Georg Friedrich Händel HWV 145 / Kantate von Lili Boulanger / in ital. / frz. Sprache mit dt. Untertiteln 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
	19:30 - 20:45 Uhr / Kammerspiele Gift. Eine Ehegeschichte von Lot Vekemans / Deutsch: Eva Pieper und Alexandra Schmiedebach 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
SA 15	Auftakt ab 16:00 Uhr / online, Darmstädter Stadtraum und Foyer Kleines Haus Premiere AUFTRITT / ENTER DARMSTADT App – Rewriting the map Stadtspaziergang und Podiums-diskussion Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte ist erforderlich. Weitere Infos: STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE
	19:30 - 21:30 Uhr / Großes Haus Sonderkonzert: Richard Wagner „Ein Schwert verhiess mir der Vater“ Szenen aus Richard Wagners „Die Walküre“ STAATSORCHESTER DARMSTADT BASS Matthew Rose TENOR Peter Sonn SOPRAN Dorothea Herbert LEITUNG Daniel Cohen 15,50 € bis 72,50 € / 15 € bis 36,25 €
	19:30 Uhr / Kammerspiele Königin Lear von Tom Lanoye nach William Shakespeare Aus dem Niederländischen von Rainer Kersten / Mit Gebärden-sprache und Übertiteln 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
SA S	
SO 16	11:00 - 12:00 Uhr / Foyer Großes Haus Soli fan tutti – 4. Konzert Werke von Bach, Perruchon und Franck MITGLIEDER DES STAATSORCHESTERS DARMSTADT 16 € / ermäßigt 8 €
	17:00 - 19:30 Uhr Gastspiel / Großes Haus Magie der Travestie 39,50 € bis 45,50 € / ohne Ermäßigung
	18:00 - 19:45 Uhr / Kunsthalle Darmstadt Zum letzten Mal! Hund wohin gehen wir Uraufführung von Anne Lepper Geförderter Preis 9 € / Normalpreis 19 € / Solidarpreis 27 €
MO 17	20:00 - 22:00 Uhr Gastspiel / Großes Haus CENTRALSTATION ZU GAST IM STAATSTHEATER DARMSTADT Glanz auf dem Vulkan: Die 20er Jahre Show Karten und Infos: CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE

DI 18	20:00 - 22:30 Uhr Gastspiel / Großes Haus CENTRALSTATION ZU GAST IM STAATSTHEATER DARMSTADT Bodo Wartke & Melanie Haupt: Antigone Karten und Infos: CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE
MI 19	19:30 - 21:30 Uhr / Großes Haus Sonderkonzert: Richard Wagner „Ein Schwert verhiess mir der Vater“ Szenen aus Richard Wagners „Die Walküre“ STAATSORCHESTER DARMSTADT BASS Matthew Rose TENOR Peter Sonn SOPRAN Dorothea Herbert LEITUNG Daniel Cohen 15,50 € bis 72,50 € / 15 € bis 36,25 €
DO 20	15:30 - 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele Theaterspielplatz <i>Für Kinder von 6 bis 10 Jahren</i> 4 € / ohne Ermäßigung
	19:30 - 20:45 Uhr / 19:00 Uhr Einführung / Großes Haus memento Ballett von Tim Plegge Ring X / Volksbühne M 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
FR 21	19:30 Uhr / Kammerspiele Königin Lear von Tom Lanoye nach William Shakespeare Aus dem Niederländischen von Rainer Kersten / Mit Gebärden-sprache und Übertiteln 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
	
DO G	19:30 - 20:45 Uhr / 19:00 Uhr Einführung / Großes Haus memento Ballett von Tim Plegge 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €
SA 22	15:30 - 17:30 Uhr / Foyer Großes Haus Aktion Theaterfoyer Kammerkonzert Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte ist erforderlich.
FR S	19:30 - 21:00 Uhr / Großes Haus Dantons Tod Drama von Georg Büchner Fassung von Christoph Mehler und Christina Zintl 10 € bis 47 € / ermäßigt 10 € bis 23,50 €
	19:30 - 21:15 Uhr / Kammerspiele Staatstheater represent (Wo ist Emilia G.?) Uraufführung von Volker Schmidt frei nach Gotthold Ephraim Lessing 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 € Im Anschluss: Publikumsgespräch
SO 23	11:00 - 13:15 Uhr / 10:15 Uhr Einführung / Großes Haus 3. Sinfoniekonzert Werke von Haydn, Chin und Elgar STAATSORCHESTER DARMSTADT LEITUNG Sian Edwards 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
SO K	18:00 - 19:00 Uhr / Foyer Großes Haus Unerhört! – Lili Boulanger Begegnungen mit Komponistinnen SOPRAN Juliana Zara KLAVIER Neil Valenta 16 € / ermäßigt 8 €

MO
24 20:00-22:15 Uhr / 19:15 Uhr
Einführung / Großes Haus
3. Sinfoniekonzert
Werke von Haydn, Chin und Elgar
STAATSORCHESTER DARMSTADT
LEITUNG Sian Edwards
12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 €
bis 29,75 €

MI
26 16:00-18:00 Uhr / Foyer Großes Haus
Aktion Theaterfoyer
Musikalischer Nachmittag
Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte
ist erforderlich.

DO
27 16:00-17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer
Kammerspiele
Theaterführung für Familien
Besonders empfehlenswert ab 5 Jahren
6 € / ermäßigt 3 €

FR
28 19:30-22:00 Uhr / Großes Haus
Ball im Savoy
Operette von Paul Abraham
Libretto von Alfred Grünwald und
Fritz Löhner-Beda
13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis
31,50 €

SA
29 10:15-12:00 Uhr / Treffpunkt Foyer
Kammerspiele
Antanzen
Offenes Training für erwachsene
Nicht-Tänzer*innen
Keine Vorkenntnisse erforderlich
10 € / ohne Ermäßigung

SA
G 19:30-20:45 Uhr / 19:00 Uhr
Einführung / Großes Haus
memento
Ballett von Tim Plegge
Ring Y / 13,50 € bis 63 € /
ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €

19:30 Uhr **Premiere / Kammerspiele**
Ernst ist das Leben
(Bunbury)
von Oscar Wilde / Deutsche Fassung
von Elfriede Jelinek nach einer
Übersetzung von Karin Rausch
Merz Raykov / Schönecker /
Bleffert / Willecke / Zintl
12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis
19,25 €

SO
30 16:00-17:15 Uhr / 15:30 Uhr
Einführung / Großes Haus
memento
Ballett von Tim Plegge
12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 €
bis 29,75 €

MO
31 20:00-22:00 Uhr / Foyer Großes Haus
Aktion Theaterfoyer
Cinemafoyer
Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte
ist erforderlich.

Theater & Kunsthalle

#darmstadtildetbanden

Mit Ihrer Eintrittskarte für „Hund wohin gehen wir“ erhalten Sie in der Kunsthalle Darmstadt eine Ermäßigung auf Ihren regulären Kartenkauf für die Ausstellungen. (4 € statt 6 €; keine Ermäßigung bei schon vorhandener Ermäßigung). Die Eintrittskarte darf hierfür auch weitergegeben werden.



Für Alaaddin und die Wunderlampe bieten wir Schulvorstellungen an.

Schulen und Gruppen richten ihre Terminanfragen für die Vorstellungen an Schultagen bitte an den Theaterring unter: 06151 26 675 oder per E-Mail an INFO@THEATERRING

Vorverkaufskasse

Öffnungszeiten:

DIENSTAG BIS FREITAG 10:00 – 18:00 Uhr
SAMTAG 10:00 – 13:00 Uhr

TELEFON 06151 28 11 600
TELEFAX 06151 28 11 376
VORVERKAUF@STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

Sicherer Theaterbesuch

Alle Informationen für Ihren sicheren Theaterbesuch und über unsere aktuellen Hygienemaßnahmen finden Sie hier.



[STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE](https://www.staatstheater-darmstadt.de)

Probe-Abo

Theater verschenken: Probe-Abo für 50€

- 4 beliebige Vorstellungen mit 20% Rabatt
- 1 kostenfreie Theaterführung
- ideal zum Verschenken in der Theater-Geschenkbbox

Probe-Abo

Probe-Abo

Probe-Abo



[STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE](https://www.staatstheater-darmstadt.de)

ENTEKA BRINGT KULTUR* AUF DIE BÜHNE.

GEMEINSAM GENIEßEN IM STAATSTHEATER.

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.



All the men and all the woman merely players

Spiel mit Identitäten: Ernst ist das Leben (Bunbury)

„In existenziellen Fragen ist Stil das Entscheidende, nicht Ehrlichkeit.“ Die beiden Dandys Algernon und Jack lieben das Doppelleben. Um Laster und Vergnügen mit ihren gesellschaftlichen Verpflichtungen unter einen Hut zu bekommen, haben sich beide Lügen ausgedacht: Algernon erfindet einen kranken Freund namens Bunbury, um möglichst oft zu diesem aufs Land fahren zu können, und Jack gibt vor, sich um seinen Bruder Ernst kümmern zu müssen, um regelmäßig in die Stadt zu kommen. Doch die Dinge werden komplizierter, als sich Jack alias Ernst in der Stadt in Algernons Cousine Gwendoline verliebt und Algernon als Jacks Bruder Ernst Gefallen an Cecily auf dem Land findet. Widersprüche verstricken sich und eine rasante Verwechslungskomödie nimmt ihren Lauf.

1895 feierte „Ernst ist das Leben oder Bunbury“ („The importance of Being Earnest“) seine Uraufführung im Londoner St. James Theater. Das Stück gilt bis heute als eine der brillantesten Verwechslungskomödien der westlichen Dramenliteratur. Wenige Wochen nach der Uraufführung des Stückes wurde Wilde in einem Prozess verwickelt, der sein vorheriges Leben beendete. Er war verheiratet und hatte zwei Söhne, führte aber

gleichzeitig ein ausschweifendes Doppelleben. Einer seiner Liebhaber war Douglas „Bosie“ Queensberry. Dessen Vater missfiel die Beziehung zwischen Wilde und seinem Sohn sehr, und er schickte Wilde eine Visitenkarte mit dem Text „Für Oscar Wilde, den posierenden Sodomiten“, woraufhin Wilde Strafanzeige gegen den Lord wegen öffentlicher Verleumdung erstattete. Im Gericht wurde aber Oscar Wilde selbst zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt – wegen Homosexualität. Im Jahre 1900, mit erst 46 Jahren, starb Oscar Wilde, psychisch und physisch gebrochen, in seinem französischen Exil.

„All the word's a stage, and all the men and the women merely players“ sagt Jacques in William Shakespeares „Wie es euch gefällt“. Ähnlich scheinen Oscar Wildes Figuren zu agieren. Er feiert in seiner Komödie das rauschhafte Spiel mit Identitäten, probiert jede Norm im Gegenteil aus und macht sich damit bitterböse über das Viktorianische Spießertum lustig. In seinem privaten Dandytum, das durch Selbstinszenierung vor allem eine Unabhängigkeit von bürgerlichen Zwängen proklamierte, ist ihm das leider nicht gelungen. Neben aller eleganter Unterhaltung deutet seine Komödie in ihrer atemlosen Überdrehtheit auch darauf hin, dass das Spiel mit Identitäten für manche eben doch ernst, nämlich eine Überlebensstrategie, ist. Bei diesem Spiel, das zeigt Wildes Biografie, haben nicht alle denselben Freiraum – auf Grund ihrer Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung oder ihres Geschlechts. In Elfriede Jelineks Neuübersetzung von „Ernst ist das Leben oder Bunbury“ gibt ihre Sprache das dazu, was Wilde geschrieben hätte, wenn er gedurft hätte.

Christina Zintl



Mathias Znidarec

Ernst ist das Leben (Bunbury)

SCHAUSPIEL

von Oscar Wilde / Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek / nach einer Übersetzung von Karin Rausch

Premiere am 29. Januar 2022, 20:00 Uhr / Kammerspiele
Weitere Vorstellungen am 04., 10., 27. Februar 2022

MIT Mathias Znidarec, Béla Milan Uhrhau, Gabriele Drechsel, Marielle Layher, Anabel Möbius, Jörg Zirnstein, Ali Berber, Natalja Maas, Statisterie des Staatstheaters Darmstadt
REGIE Andreas Merz Raykov BÜHNE Benjamin Schönecker
KOSTÜM Veronika Bleffert DRAMATURGIE Christina Zintl



© Neven Petrović

Body Shots

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

von CocoonDance

Sie ziehen uns den Boden unter den Füßen weg, verursachen Unbehagen, ein Gefühl der Fremdheit. Anthropomorphe Wesen, Artefakte, Zwitterwesen aus Beseelten und Unbeseelten, aus menschlichem Organismus und Maschine. Body Shots untersucht die schmale Grenze der Wahrnehmung zwischen diesen Kunstwesen und uns, zwischen Objekt und Lebewesen. Visionen vom Menschen, die zu Projektionen von Ängsten, Wünschen und Gefühlen einladen. Ganz zuletzt auch die zeitgemäße Frage, was unser Menschsein denn eigentlich ausmacht.

Gastspiel am 21. und 22. Dezember, 20:00 Uhr **BALLET**
Kammerspiele

Mit Body Shots setzt CocoonDance seine Suche nach dem noch „ungedachten“ Körper, wie zuletzt beim Gastspiel mit „Vis Motrix“, fort. Choreografin Rafaëla Giovanola erarbeitete mit Teilen des Schauspielensembles 2019 bereits die Inszenierung „Körpertreffer“ in den Kammerspielen. Eine Zusammenarbeit mit dem Zagreb Dance Center (ZPC) und dem Staatstheater Darmstadt. Gefördert aus dem Doppelpass-Programm der Kulturstiftung des Bundes, vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur Nordrhein-Westfalen, der Stadt Bonn.

Pausengastronomie mit neuem Betreiber-Duo

Seit November hat die Gastronomie des Staatstheaters Darmstadt neue Betreiber: Florian Müller und Sascha Baumgart sorgen für ein attraktives Bewirtungsangebot rund um die Vorstellungen. Die Gastronomen sind in Darmstadt keine Unbekannten: Beide zeichnen für erfolgreiche und angesehene gastronomische Unternehmungen in der Region verantwortlich und konnten im Ausschreibungsprozess klar überzeugen. Mit Florian Müller verbindet das Theater bereits eine erfolgreiche Zusammenarbeit: Vor einigen Jahren betrieb er als Pächter die Bar der Kammerspiele und konnte sie durch kreative Ideen und ein gutes Gespür für seine Gäste zu einem Begegnungsort für Theaterpublikum und Stadtgesellschaft entwickeln.



Sascha Baumgart, Florian Müller



© Benjamin Weber

Savoy Special No. 1

- Exklusiv an allen „Ball in Savoy“-Terminen bringt der „Savoy Special No. 1“ die große bunte Show ins Glas / 6 €
- Für jeden Kartenkauf ab 2 Karten ab Preiskategorie 4, gibt es zwei „Savoy Specials“ gratis dazu.
Mit oder ohne Alkohol erhältlich.

3. Sinfoniekonzert

mit Musik von Unsuk Chin, Joseph Haydn und Edward Elgar

Sian Edwards war in den 1990er Jahren Musikdirektorin der English National Opera und gilt zudem als Expertin für das zeitgenössische Repertoire. Sie dirigierte bei der Münchner Biennale, an den Opern in Paris, am Royal Opera House Covent Garden, in Helsinki, Kopenhagen und Frankfurt. Als Konzertdirigentin tritt sie international auf, darunter mit den großen Orchestern in den USA und Ensembles für Neue Musik. Zudem leitet sie eine Dirigierklasse am Royal College of Music in London. Ihr Credo als Dirigentin von szenischer Musik: „Ich habe immer gedacht, dass George Gershwin ein brillantes Beispiel dafür ist. Wenn ein Song nicht funktioniert, kommt er am nächsten Morgen mit einem absoluten Hit zurück.“



Sian Edwards

Unsuk Chin studierte bei György Ligeti in Hamburg. Seit den 1990er Jahren werden ihre Werke von den großen Orchestern und Ensembles in aller Welt gespielt. Chin war Composer-in-Residence beim Lucerne Festival im Jahre 2014, bei der Philharmonie Essen, beim Acht Brücken-Festival der Kölner Philharmonie sowie beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Seit 2011 leitet sie die Music of Today-Reihe des Philharmonia Orchestra in London. In der Saison 2019/2020 war Unsuk Chin Composer-in-residence beim NDR Elbphilharmonie Orchester Hamburg. 2007 wurde ihre erste Oper „Alice in Wonderland“ an der Bayerischen Staatsoper 2007 uraufgeführt und von der „Opernwelt“ zur Uraufführung des Jahres gewählt. Ihr Werk „Mannequin“ bezieht sich auf den Tanz, man könnte es

als „imaginäre Choreographie“ bezeichnen, denn es spiegelt die Faszination für das Bewegungspotenzial des menschlichen Körpers. „Mannequin“ beruht auf der fantastischen Novelle „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann, der später als Meister des Unheimlichen und Mehrdeutigen galt. Das Werk wurde gemeinsam vom Southbank Centre, Boston Symphony Orchestra, Danish National Symphony Orchestra, Melbourne Symphony Orchestra und dem NDR in Auftrag gegeben. „Enigma“ ist eine Variationenfolge voller Rätsel – Brit Pop für Klassik-Fans. Und dann dieser schweigerische Nimrod-Satz! Sir Edward William Elgar, Sohn eines Musikalienhändlers, nahm erst mit 20 in London Violinunterricht. Als Komponist war er Autodidakt. 1882 wurde er in Worcester Konzertmeister und 1885 als Nachfolger seines Vaters Organist an der Kirche St. George. Später zog Elgar nach Worcestershire und lebte seitdem als freischaffender Komponist. 1924 wurde er zum „Master of the King’s Music“ ernannt und 1931 zum „1st Baronet of Broadheath“ geadelt. Elgar war der erste herausragende englische Komponist seit Henry Purcell und einer der bedeutendsten Vertreter der musikalischen Spätromantik. Er gab mit seinem bekannten Marsch „Pomp and Circumstances“, der die jährliche Last Night of the Proms in London beschließt, dem britischen Empire (nachdem es an Weltgeltung verloren hatte) den musikalischen Ausdruck. Den Anekdoten nach kam Elgar auf die Idee zu den Enigma-Variationen, als er sich nach dem Dinner mit einer Zigarre ans Klavier setzte und zur Entspannung improvisierte. Seine Frau lobte das Musikstück, woraufhin Elgar vorspielte, was einige ihrer Freunde aus diesem Thema wohl machen würden, wenn sie „Esel genug wären, um zu komponieren“. So entstand eines der populärsten Werke des klassischen Repertoires. In einem Programminweis von 1911 schrieb Elgar: „Es mag deutlich sein, dass diese Persönlichkeiten das originale Thema kommentieren oder reflektieren und jeder versucht eine Lösung des Rätsels, wie das Thema genannt wird.“

Gernot Wojnarowicz

3. Sinfoniekonzert

So, 23. Januar 2022, 11:00 Uhr / Großes Haus
Mo, 24. Januar 2022, 20:00 Uhr / Großes Haus
Joseph Haydn Sinfonie Nr. 85 B-Dur „La Reine“
Unsuk Chin „Mannequin“, Tableaux vivants for orchestra
Edward Elgar Enigma-Variations op. 36
STAATSORCHESTER DARMSTADT
MUSIKALISCHE LEITUNG Sian Edwards

Trio con brio Copen- hagen



© Nikolaj Lund

3 Fragen an...

...Hie Jeong Byun
(Leiterin der Notenbibliothek)

1

Wie sieht Ihre Arbeit aus?

Wir sind für alle Produktionen im Haus verantwortlich, bei denen Notenmaterial gebraucht wird. Dies bedeutet, dass die Noten für die jeweiligen Abteilungen optimal vorbereitet und übergeben werden müssen. Bei Orchesternoten werden die Bogenstriche der Stimmführer*innen und Einzeichnungen der musikalischen Leitung in sämtliche Exemplare übertragen. Bei Operetten, Musicals und Ballettproduktionen, gibt es häufig regiebedingte individuelle Fassungen. Hier müssen daher musikalische Sprünge, Kürzungen oder Umstellungen in alle Stimmen eingetragen werden. Darüber hinaus gibt es nicht selten musikalische Einlagen oder Applausmusiken, deren Notenmaterial dann in der Regel von uns selbst hergestellt und in das Notenmaterial für jedes einzelne Pult eingefügt wird.

2 **Welches Studium ist hierfür schlau? Sind Sie Musikerin, oder haben Sie einen wissenschaftlichen Hintergrund?**

Für unsere Aufgaben ist aus meiner Sicht eine musikalische Ausbildung unerlässlich. Ich habe ein Hochschulstudium in den Fächern Komposition und Klavier in Korea und Deutschland absolviert.



Hie Jeong Byun

3

Worüber freuen Sie sich? Haben Sie Lieblingskonzerte/-opern, die Sie mitbetreut haben?

Ich freue mich, wenn die jeweilige erste Probe, sei es für ein Sinfoniekonzert, Teddybärkonzert oder eine Opernproduktion ohne einen Noten-Notruf ;-) läuft. Danach kann ich mir eine Kaffeepause gönnen. Besondere Freude hatte ich mit der Produktion „Prometeo“ von Luigi Nono. Diese besondere Oper, die bis dahin ausschließlich von auf Neue Musik spezialisierten Ensembles aus der Handschrift des Komponisten einstudiert und aufgeführt worden war, sollte nun von unserem Hauschor im Rahmen der normalen Probenzeit realisiert werden. Allein das Lesen der handgeschriebenen Noten hätte in den Chorproben so viel Mühe erfordert, dass die Umsetzung nicht in das vorgegebene Zeitfenster hineingepasst hätte. Also habe ich mit einem Notensatzprogramm (und mit der Genehmigung des Ricordi-Verlages) die Noten für Chor und Solist*innen umgeschrieben und „normal“ lesbar gemacht. Es war für mich eine sehr arbeitsintensive Zeit, aber es war mir auch eine große Freude zu erleben, dass wir dieses Stück erfolgreich und mit viel internationaler Beachtung als erstes Opernensemble überhaupt zur Aufführung bringen konnten.

„Es gibt etwas an der Konfiguration eines Trios, an diesem Dreieck, das irgendwie das besondere Verständnis, das wir alle als Menschen und als Musiker haben, konzentriert und verstärkt. Es ist sowohl eine Freiheit als auch eine Erfüllung.“ So formuliert es das Trio con Brio selbst. Mit der Zusammenführung zweier musikalischer Duos – den beiden in Korea geborenen Schwestern Soo-Kyung Hong (Cello) und Soo-Jin Hong (Violine) und Soo-Kyung und ihrem Ehemann, dem Pianisten Jens Elvekjaer – gründete sich in Wien 1999 ein Klaviertrio-Ensemble, das schnell zu einem der führenden Trios seiner Generation aufstieg. Die drei Musiker*innen erwarben sich einen Ruf für ihre frische, zeitgemäße Herangehensweise an das Kernrepertoire und erregten durch den Gewinn fast aller wichtigen Wettbewerbe für Klaviertrio – wie dem ARD-Wettbewerb – internationales Aufsehen. Seitdem spielt das in Kopenhagen ansässige Trio in den bedeutendsten Konzertsälen der Welt und leitete auch das Kopenhagener Kammermusikfestival.

In Skandinavien sind die Musiker*innen auch prominent für ihren Einsatz für zeitgenössische Musik so widmeten mehrere bekannte Komponisten wie Per Nørgård dem Trio ihre Werke. Das Nebeneinander von klassischer und neuer Musik prägte die Laufbahn der Künstler*innen und so auch das Programm des 5. Kammerkonzerts.

5. Kammerkonzert

Do, 13. Januar 2022, 20:00 Uhr / Großes Haus

Joseph Haydn Klaviertrio Nr. 44 E-Dur Hob. XV: 28
Charles Ives Trio für Violine, Violoncello und Klavier
Ludwig van Beethoven Klaviertrio B-Dur op. 97 „Erzherzog-Trio“
VIOLINE Soo-Jin Hong VIOLONCELLO Soo-Kyung Hong
KLAVIER Jens Elvekjaer

Probenstart der Theaterwerkstatt

Das Ensemble zu „Wir wissen noch nicht was es wird, aber es geht um Sex“ stellt sich vor

Kamran Batebi

Kamran lässt sich nicht einfangen, nicht festhalten. Er ist so frei wie seine Gedanken, und folgt ihnen ohne Sorgen um die Zukunft. Denn er lebt im Moment und vertraut darauf, dass seine Seele und Intuition ihn von alleine dort hinbringt, wo er sein muss.



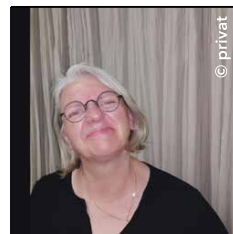
© privat

Maris Kaupp

20 Jahre alt und seit 10 davon stehen gerne auf der Bühne. Erst im Schultheater, dann in der freien Szene und auch bei zwei Stücken im Staatstheater. Schauspielerei ist für Maris Leidenschaft, Therapie und Traumberuf gleichermaßen.



© privat



© privat

Marion Gruneberg

Sie musste nicht zum Theater gehen, denn es kam einfach zu ihr – glücklicher Zufall. Musik und Singen begleiten sie seit 50 Jahren. Immer ging es darum, schön zu singen. Perfekt zu singen. Jetzt, beim Theater ist plötzlich alles anders.



© privat

Gero Klein

Gefühl
Erfahrung
Rolle
Ø Mittelpunkt

Beruf ist Arbeit.
Theater ist Leben.

Marina Hardt-Mitidieri

Marina findet ihre Kraftquelle im Singen und Tanzen. Die gebürtige Brasilianerin drückt sich in vielen Sprachen aus, auch ohne Wörter. Zum Beispiel als Illustratorin.



© privat

Sonja Mahr

Sonja lebt für viele Dinge: Ihre Kinder, das Theater, die Kunst, die Poesie. Klar ist das nicht immer leicht. Aber Sonja schultert das. Was macht man nicht alles für die Liebe – besonders die Liebe am Leben.



© privat

Mike Liam Patesanu

Friseur, Marktschreier, Fotoassistent, Babysitter oder Student, das Leben bietet ihm zu viele Möglichkeiten, sodass er sich unmöglich für eine Sache entscheiden kann. Wo er auf der einen Seite gerne und viel unter Menschen ist, gibt es in ihm auch eine ruhige und zurückgekehrte, nachdenkliche Seite. Er schreibt Geschichten über das Leben und eines Tages will er sein erstes Buch veröffentlichen.



© privat

Bhavika Sharma Bhavika hat ihre Leidenschaft im Schauspiel und in der Technologie gefunden. Außerdem ist sie auch ein Naturmensch. Sie verweilt gerne an Flüssen, beobachtet Sonne und Mond und ist einfach lieber im Grünen. Sie wünscht sich, dass die Welt mehr mit Herz arbeitet und die Menschen Frieden finden.



© privat

Premiere am 18. Februar 2022, 20:00 Uhr / Kammerspiele

MIT Kamran Batebi, Marina Hardt-Mitidieri, Maris Kaupp, Gero Klein, Sonja Mahr, Mike Liam Patesanu, Bhavika Sharma
REGIE & BÜHNE Nike-Marie Steinbach KOSTÜM Isabell Wibbeke TEXTE Felicitas Higgins
REGIEASSISTENZ & ABENDSPIELLEITUNG Geraldine Welte

Neues Team-Mitglied

bei Vermittlung & Mitmachen: Antonia Hilsberg



Antonia Hilsberg

Wie kommst du ans Theater?

Ich habe schon als Kind im Chor der Staatsoper Berlin gesungen und dabei Theaterbegeisterung aufgesaugt. Über einige Umwege, viele Reisen und dem Studium der Kulturwissenschaften, suchte ich mir letztlich den passgenauen Master Theater- und Orchestermanagement in Frankfurt. Während des Studiums habe ich Festivals und Freie Szene Theater mit organisiert und bin schließlich vor 4 Jahren als Referentin von Intendant Karsten Wiegand ans Staatstheater Darmstadt gelangt. Nach meiner Elternzeit kehre ich jetzt zurück und freue mich auf neue Aufgaben.

Worauf freust du dich in der Abteilung Mitmachen und Vermittlung?

Für mich war ein Theaterbesuch immer ein Geschenk. Ich freue mich, wenn viele Menschen bereichernde Erfahrungen in unserem Haus machen können und sich wohlfühlen. Kontakt zum Theater ist in unserer diversen Gesellschaft jedoch keine Selbstverständlichkeit. Daher unterstütze ich das Konzept eines „offenen Hauses“, in dem Kommunikations- und Erfahrungsräume sowie Vernetzung in die Stadt eine wichtige Rolle spielen. Bei diesem Transformationsprozess möchte ich mich aktiv einbringen, Kontakte knüpfen und Austausch fördern.

Bericht aus der Theaterwerkstatt für Teens



© Robert Schittko

von Tim Wendeborg

Wir waren in der ersten Woche ca. 10 Teens und in der zweiten Woche ca. 12. Ein paar haben auch schon Theatererfahrung, zu denen gehöre auch ich, ein paar aber auch nicht. Wir haben alle sehr viel dazu gelernt und haben auch viel erlebt. Auch viele lustige Spiele haben wir gespielt, z.B. Menschen-Schach, Menschen-Memory oder auch Freeze. Wir haben uns das komplette Stück selbst ausgedacht. Natürlich haben Ali, Serafina und Nike (die Leitung von der Theaterwerkstatt 2021) uns dabei auch geholfen. Mit Kaya und Liann haben wir uns unsere Kostüme überlegt und auch zusammengestellt. Wir haben uns auch viel im Theater angeguckt, z.B. den Kostüm-Fundus.

Impressum

HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt, Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt INTENDANT Karsten Wiegand
GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN Andrea Jung LEITUNG KOMMUNIKATION Kai Rosenstein TEXT & REDAKTION Dramaturgie, Kommunikation & Marketing TERMINE Disposition CORPORATE DESIGN sweetwater/holst GRAFIKDESIGN SPIELZEIT 2021/2022
Bureau Sandra Doeller AUSFÜHRUNG Lisa-Marie Erbacher FOTOS Neven Allgeier REDAKTIONSSCHLUSS 22. November 2021 / Änderungen vorbehalten. / Sollte es uns nicht gelingen sein, die Inhaber*innen aller Urheberrechte ausfindig zu machen, bitten wir die Urheber*innen, sich bei uns zu melden.



**BAROCKES
ADVENTSKONZERT**

Concerti, Chaconnen und Ouvertüren von
H. Purcell, A. Caldara, L. G. Zavateri
G. A. Brescianello, A. Vivaldi, N. Matteis d. J.
**Barockbesetzung der Deutschen
Philharmonie Merck**
**Adrian Chandler, Violine und
musikalische Leitung**
Stadtkirche Darmstadt
SA | 18. Dezember 2021 | 18.00 Uhr
SO | 19. Dezember 2021 | 15.00 Uhr



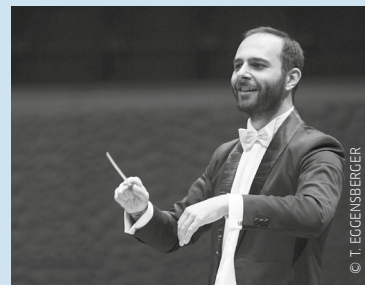
**AMARCORD
WEIHNACHT**

Weihnachtliche Musik und traditionelle
Weihnachtslieder aus Deutschland,
England und Spanien
amarcord
Stadtkirche Darmstadt
MI | 22. Dezember 2021 | 20.00 Uhr



**BENEFIZKONZERT
ZUM NEUEN JAHR 2022**

W. A. Mozart: Ouvertüre zu
„Die Zauberflöte“
R. Strauss: Hornkonzert Nr. 1 Es-Dur
F. Schubert: Sinfonie Nr. 8 C-Dur
Alec Frank-Gemmill, Horn
Ben Palmer, Dirigent
Wagenhalle Griesheim
SA | 15. Januar 2022 | 15.00 & 20.00
Uhr (Öffentliche Generalprobe)
Kurhaus Wiesbaden
SO | 16. Januar 2022 | 16.00 Uhr



**AUFTAKT
2022**

L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F-Dur
Werke aus der Strauß-Dynastie
Kiril Stankow, Dirigent
Wagenhalle Griesheim
SA | 22. Januar 2022 | 15.00 Uhr
Parktheater Bensheim
SA | 22. Januar 2022 | 20.00 Uhr
Wagenhalle Griesheim
SO | 23. Januar 2022 | 11.00 Uhr

Info und Tickets unter www.philharmonie-merck.com.
fb.com/dphilmerck | twitter.com/dphilmerck | instagram.com/dphilmerck

DIE DEUTSCHE PHILHARMONIE MERCK WIRD UNTERSTÜTZT VON MERCK



**Ihre Zustimmung
ist erforderlich!**

Reden ist Silber. Schweigen ist Gold. Was einmal galt,
ist nun für die Vereinbarung unserer Bedingungen mit
Ihnen nicht mehr wirksam. Daher bitten wir Sie um Ihre
aktive Zustimmung zu unseren Bedingungswerken.

Sprechen Sie uns an oder stimmen Sie online zu.
www.sparkasse-darmstadt.de/zustimmen



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Darmstadt**